

Wie Thorsten Frei sich in der CDU sieht

- Die CDU hat die Bundestagswahl verloren
- Fraktionsvize aus Donau- eschingen äußert sich
- Bestes Erststimmen- ergebnis der CDU im Land



VON MATTHIAS JUNDT
matthias.jundt@suedkurier.de

Schwarzwald-Baar – Staatssekretär, Innenminister oder noch mehr? Für Thorsten Frei schien vor der Bundestagswahl alles möglich. Das sieht rund drei Wochen später aber ganz anders aus. Die CDU geht aller Wahrscheinlichkeit nach in die Opposition, Kanzlerkandidat Armin Laschet zieht sich zurück und die Christdemokraten stehen vor einer zwingend notwendigen Erneuerung. Stellt sich die Frage: Welche Rolle wird Wahlkreisgewinner, Vizepräsident, Fraktionsvize im Bundestag und Kreisvorsitzender Frei dabei künftig spielen?

Klar ist: Freis politische Wege werden sich ändern. Bislang hatte der 48-jährige Jurist einen guten Zugang zum unionsgeführten Verkehrsministerium, wenn es etwa um die Themen Breitbandausbau oder auch Bundesstraße 523 im Kreis ging. Nun sind Grünen-Politiker wie Anton Hofreiter oder Cem Özdemir im Gespräch um den Verkehrsministerposten.

Weg von den Fleischtopfen



Grünen 2011 auch der Fall.“ Die CDU kam vor zehn Jahren auf 39 Prozent, Ministerpräsident wurde aber Winfried Kretschmann (Grüne), dessen Partei 24,2 Prozent erreichte und der eine Koalition mit der SPD (damals 23,1 Prozent) einging. „Inzwischen ist aber klar, dass es zu einer Ampelkoalition kommen wird. Die Rolle der CDU ist dann in der Opposition und wir sollten diese kraftvoll und entschlossen annehmen. Aus dem Ergebnis der Bundestagswahl geht ohne Zweifel kein Regierungsauf-

CDU gewesen: „Wir hatten schon 2017 ein sehr schlechtes Ergebnis. Und nach 16 Jahren Kanzlerschaft war es von Beginn an klar, dass es einen Bergaufwahlkampf geben wird.“

Auch sei es der CDU nicht gelungen, die Themen, die den Menschen wichtig sind, richtig zu platzieren. Die Themen Migration oder Leistungsgerechtigkeit hätten beispielsweise keine Rolle gespielt. „Wir haben zu Beginn einen Amtsinhaberwohlfrühlwahlkampf geführt. Am Ende haben wir unsere Stra-

Mit 36,4 Prozent bei den Erststimmen ist Thorsten Frei, hier am Wahlabend, zum dritten Mal als Direktkandidat für den Wahlkreis Schwarzwald-Baar in den Bundestag eingezogen. Er fuhr damit das beste Erststimmenergebnis seiner Partei in Baden-Württemberg ein. Die CDU wird, davon ist Frei überzeugt, aber in die Opposition gehen.

ARCHIVBILD:
ROLAND SIGWART

Freis politische Laufbahn

Thorsten Frei ist 48 Jahre alt und wohnt in Donaueschingen. Dort wurde er 2004 zum Oberbürgermeister gewählt und 2012 im Amt bestätigt. Den Posten gab er allerdings auf, als er ein Jahr später mit 56,7 Prozent der Erststimmen aus dem Wahlkreis Schwarzwald-Baar in den Bundestag einzog. Auch vier Jahre später und vor gut zwei